



**Universität Hamburg**  
DER FORSCHUNG | DER LEHRE | DER BILDUNG

**FAKULTÄT**  
**FÜR ERZIEHUNGSWISSENSCHAFT**  
Graduiertenschule

**Betrifft: Aufnahme einer Veranstaltung in das Promotionsprogramm der Fakultät für WiSe 2021/22**

**Veranstalter/-in:** Prof. Dr. Mirjam Steffensky

**Titel: Naturwissenschaftsspezifische Prozessqualität im Übergang von Kita und Grundschule**

**Ankündigungstext:** Entscheidend für Lern- und Entwicklungsprozesse von jungen Kindern ist die Qualität der proximalen Prozesse. Dabei wird differenziert zwischen globalen und domänenspezifischen Prozessen. Letztere stehen im Mittelpunkt des Kolloquiums. Konkret geht es um Ansätze der Konzeptualisierung, der Erfassung mit verschiedenen Instrumenten wie der SSTEW oder CLASS sowie fachspezifischen Ergänzungen dazu und der Auswertung. Es wird auch Gelegenheiten gegeben, über eigene Projekte in diesem Zusammenhang zu diskutieren.

**Umfang:** 2 SWS

**Zielgruppe:** Promovierende und/oder Postdoktorand/-innen

**Obergrenze:** 12 Teilnehmer/-innen

**Gewünschter Veranstaltungsort:** digital

**Erforderliche Vorkenntnisse:** Naturwissenschaftsdidaktische Kenntnisse im Kontext der frühen Bildung

**Termine:** Mo, 12-14 Uhr, wöchentlich

**Betrifft:****Aufnahme einer Veranstaltung in das Promotionsprogramm der Fakultät für das WS 20/21 WS****Veranstalter/-in:** Prof. Dr. Andrea Sabisch**Titel:** Bildlichkeit**Ankündigungstext:**

In den letzten Jahren entsteht ein »neuer Anfang der Bildtheorie«<sup>1</sup>, der Bildlichkeit nicht mehr von der Semantik des Dargestellten, der Repräsentation und einem intentionalen Ausdrucksgeschehen her denkt, sondern vielmehr von der medial bedingten *Assoziierung* (Sabisch /Zahn 2018) und *Komposition* her konzipiert (Mersch 2021). Da die Modalitäten des Zeigens nicht von dem Aufmerksamkeitsgeschehen des Sehens und Wahrnehmens zu trennen sind, stellen sie keine stabile Größe dar, sondern ein dynamisches, fragiles Relationsgeschehen zwischen denjenigen, die sich von Bildern einfangen und ausrichten lassen und den Bildern selbst. Eingebettet in soziokulturelle Rahmungen und Situationen ihres Erscheinens stellt sich so die Frage, was diese Relationsbildung und ihre stete Umbildung für wissenschaftliche Untersuchungen im Kontext von Bild- und Sehereignissen bedeutet und wie man sie theoretisch wie methodisch einfangen kann? In diesem Seminar werden wir sowohl lektürebasiert arbeiten als auch gemeinsam die eigenen Forschungsprojekte reflektieren.

**Umfang:** 3 SWS**Zielgruppe:** Promovierende und/oder Postdoktorand/-innen**Obergrenze:** 10 Teilnehmer/-innen**Gewünschter Veranstaltungsort:** VMP 8, Raum 404**Erforderliche Vorkenntnisse:** keine**Termine** (wöchentlich):

Mo: 17:15-19:45 Uhr

---

<sup>1</sup> Mersch, Dieter: Einleitung. Struktur und Potenz visuellen Denkens. Vorüberlegungen zu einer Theorie der Ikonizität. In: Fliescher, Mira/ Goppelsröder, Fabian/ Mersch, Dieter (Hg.): Sichtbarkeiten 4: Praktiken visuellen Denkens. Zürich: Diaphanes 2021. S. 11-52, hier S. 11.

**Betrifft: Aufnahme einer Veranstaltung in das Promotionsprogramm der Fakultät für das WS 21/22 WS**

**Veranstalter/-in:** Prof. Dr. Sandra Sprenger (federführend im WS 2021/2022, Geographiedidaktik), Prof. Dr. Dietmar Höttecke (Physikdidaktik), Prof. Dr. Julia Schwanewedel (Biologiedidaktik)

**Titel:** Naturwissenschaftsdidaktisches Kolloquium der Fachdidaktiken Naturwissenschaften und Geographie

**Ankündigungstext:** Das Kolloquium wird als gemeinsame Veranstaltung der Fächer Biologie, Chemie, Geographie und Physik durchgeführt. Die Federführung rotiert unter den Professuren, im Wintersemester 21/22 wird diese von der Geographiedidaktik übernommen. Im Zentrum der Veranstaltung stehen im Wesentlichen zwei Elemente:

1. Analyse aktueller naturwissenschaftsdidaktischer Forschungsliteratur: Ausgehend von den verschiedenen Promotionsvorhaben der beteiligten Fachdidaktiken wird aktuelle Forschungsliteratur diskutiert. Schwerpunkte bilden einerseits fachspezifische, aber auch fächerübergreifende Themen. Hier bieten sich insbesondere Konzepte an, die eng mit den Forschungsschwerpunkten der Arbeitsbereiche in Zusammenhang stehen (u.a. Bildung für Nachhaltige Entwicklung, Fach und Sprache, Professionsforschung).
2. Präsentation und Diskussion von Forschungsarbeiten: Die Doktorand\*innen erhalten hier die Gelegenheit, Forschungsprojekte vorzustellen. Dazu gehören z.B. methodische Fragen oder die Diskussion von Ergebnissen. Dies soll dazu beitragen, Ideen, kritische Anregungen sowie noch offen gebliebene Punkte austauschen und gemeinsam miteinander zu diskutieren.

**Umfang:** 1 SWS

**Zielgruppe:** Promovierende und/oder Postdoktorand/-innen

**Obergrenze:** 25 Teilnehmer/-innen

**Gewünschter Veranstaltungsort:** VMP 8, Raum 212, je nach Pandemiesituation, digital oder in Präsenz

**Erforderliche Vorkenntnisse:** Grundlagen zu Theorien und Methoden der Naturwissenschaftsdidaktik

**Termine:** Montag 14-16 Uhr, 14-tägig nach Absprache

**Betrifft: Aufnahme einer Veranstaltung in das Promotionsprogramm der Fakultät für WiSe 2021/22**

**Veranstalter/-in:** Prof. Dr. Knut Schwippert & Prof.in Dr. Mirjam Steffensky

**Titel: DoktorandInnen- Kolloquium zum inhaltlichen Schwerpunkt Quantitative Methoden im Kontext empirischer Bildungs- und fachdidaktischer Forschung**

**Ankündigungstext:** Quantitative empirische Methoden gehören zum Standardrepertoire in der empirischen Bildungs- und der fachdidaktischen Forschung. Hierbei haben sich verschiedene Methoden als "state of the art" für bestimmte Fragestellungen bzw. analytische Herausforderungen bewährt. In dem Kolloquium besteht die Möglichkeit die Anlage, Durchführung und Auswertung von quantitativen Untersuchungen, die im Rahmen von Qualifikationsarbeiten entstehen, zu besprechen. Hierbei wird es um eine anwendungsorientierte Auseinandersetzung ganz verschiedener methodischer Verfahren gehen. Das Kolloquium richtet sich somit an Studierende, die sich im Rahmen eigener wissenschaftlicher Arbeiten ein Forum zum Austausch über quantitative Methoden wünschen, und die über eigene Erfahrungen und Herangehensweisen diskutieren möchten.

**Umfang:** 2 SWS

**Zielgruppe:** Promovierende und/oder Postdoktorand/-innen

**Obergrenze:** 18 Teilnehmer/-innen

**Gewünschter Veranstaltungsort:** Hybrid / AT 1, Raum 047

**Erforderliche Vorkenntnisse:** Quantitative Methoden im Kontext empirischer Bildungs- und fachdidaktischer Forschung

**Termine:** Mo, 14-16 Uhr (mit Semesterbeginn - semesterbegleitend, Blocktermine werden ggf. abgesprochen)

**Aufnahme einer Veranstaltung in das Promotionsprogramm der Fakultät für das WS 20/21 WS****Veranstalter/-in:** Prof. Dr. Tilman Grammes**Titel:** Krise der didaktischen Repräsentation?

**Ankündigungstext:** Unterricht bezieht sich in irgendeiner Form auf ausserunterrichtliche Wirklichkeit, diese „Vermittlung“ ist Bedingung seiner Möglichkeit und als solche Gegenstand der Didaktik. In der Theorie der Allgemeinen Didaktik ist diese Relation von drinnen und draußen, von Schulwelt hier und wirklichem Leben dort zwischen den Polen Öffnung und Differenz immer wieder unterschiedlich modelliert und problematisiert worden. Die methodischen Zugriffe erfolgen eher kognitiv (über Wissen) oder performativ (über Handeln). In neuerer Zeit ist, in Anlehnung an die Rede von einer Krise der epistemologischen Repräsentation sowie der politischen Repräsentation (Responsivität), zunehmend von einer Krise der didaktischen Repräsentation (Resonanz) die Rede. Ist das Format „Fachunterricht“ am Ende? Wie lässt sich seine Spezifik einfangen? Das Kolloquium ist ein Forum zur Präsentation und Reflexion von Fallstudien oder Theorieimpulsen, die aus fachdidaktischer, allgemeindidaktischer, schulpädagogischer oder bildungstheoretischer Sicht diese didaktische Vermittlungsproblematik (Transformation, Repräsentation) bearbeiten.

**Umfang:** 1 SWS**Zielgruppe:** Promovierende und Postdoktorand/-innen**Obergrenze:** 20 Teilnehmer/-innen**Gewünschter Veranstaltungsort:** VMP 8, Raum ... / digital und präsent**Erforderliche Vorkenntnisse:** Interesse für Fragen der Allgemeinen Didaktik in Verbindung mit Fachdidaktik und Unterrichtsforschung**Termine** voraussichtlich drei Blocktermine jeweils Freitags 14-20h oder Samstags 9-15 im November, Dezember und Januar.

**Betrifft:**

**Aufnahme einer Veranstaltung in das Promotionsprogramm der Fakultät für das WS 21/22**

**Veranstalter/-in:** Prof. Dr. Drorit Lengyel, Prof. Dr. Sara Fürstenau

**Titel: Migration und Bildung**

**Ankündigungstext:** In diesem Kolloquium behandeln wir (trans-)migrationsrelevante Fragen im Kontext von Erziehungs- und Bildungsprozessen und Bildungsinstitutionen. Dabei spielen auch mehrsprachigkeitsbezogene Fragen sowie solche der Unterrichts- und Schulentwicklung eine Rolle ebenso wie professionstheoretische Fragestellungen. Auch die Berücksichtigung mehrerer Differenzlinien kann zum Gegenstand gemacht werden. Wir arbeiten themenbezogen 14-tägig im Plenum sowie in Online-Schreibgruppen mit eigenen Texten aus den Qualifikationsarbeiten. Sollte die Universität im WiSe öffnen, werden wir die Plenumstermine in Präsenz stattfinden, ansonsten über ZOOM. Es sind alle Promovierenden und Postdoktorand\*innen eingeladen, an der Veranstaltung teilzunehmen, die im Themenfeld Migration und Bildung forschen.

**Umfang:** 4 SWS

**Zielgruppe:** Promovierende und Postdoktorand/-innen

**Obergrenze:** keine

**Gewünschter Veranstaltungsort:** AT 1, Raum 047 / digital

**Erforderliche Vorkenntnisse:** keine

**Termine** (wöchentlich, 14-tägig, monatlich, (Wochenend-)Workshop):

14-tägig, montags 16.00-17.30, beginnend am: 18.10.2021, zusätzlich zwei Blocktage im Februar (Termin wird zu Beginn abgestimmt). Die online-Schreibgruppen koordinieren ihre 14-tägigen Termine selbstständig.

**Betrifft:**

**Aufnahme einer Veranstaltung in das Promotionsprogramm der Fakultät für das WS 20/21 WS**

**Veranstalter/-in:** Prof. Dr. Angelika Paseka

**Titel: Dokumentarische Methode in Theorie und Praxis**

**Ankündigungstext:**

Die dokumentarische Methode und die zugrunde liegende Praxeologische Wissenssoziologie haben in den vergangenen Jahren enorm an Bedeutung gewonnen, zumindest im deutschsprachigen Raum. Ein Indiz ist die Etablierung von einschlägigen Netzwerken und auch Zeitschriften, die sich speziell der qualitative-rekonstruktiven Verfahren annehmen. Vor allem die Arbeiten von Ralf Bohnsack zur Dokumentarischen Methode sind sehr differenziert und werden auch in vielen Forschungsarbeiten aufgegriffen. Die theoretischen Texte von Bohnsack stellen daher die Basis für die Arbeit in diesem Angebot dar, wobei auch seine neueren Arbeiten bzw. die Weiterentwicklungen durch andere Autor:innen in den Blick genommen werden. Die methodologischen Überlegungen finden Anwendung bei der Auswertung von Interviews, Gruppendiskussionen, authentischen Gesprächen und Fotos bzw. Videomaterial.

Das Ziel der Veranstaltung ist eine vertiefende Auseinandersetzung mit der Methodologie der Dokumentarischen Methode und Arbeit am Material

Das Angebot hat daher zwei Schwerpunkt: (1) Vertiefendes Lesen und Auseinandersetzung mit zentralen Begriffen, dabei wird der Schwerpunkt auf die neuesten Arbeiten zur Dokumentarischen Methode gelegt. (2) Die Studierenden haben die Gelegenheit, ihre aktuellen Arbeiten und Auswertungen vorzustellen und in der Gruppe zu diskutieren.

**Umfang:** 2 SWS

**Zielgruppe:** Promovierende und/oder Postdoktorand/-innen

**Obergrenze:** 12 Teilnehmer/-innen

**Gewünschter Veranstaltungsort:** vorauss. digital

**Erforderliche Vorkenntnisse:** MA-Studium, Vorkenntnisse in der qualitativen Forschung (in Theorie und/oder Praxis)

**Termine** (wöchentlich, 14-tägig, monatlich, (Wochenend-)Workshop):

DIGITALES ANGEBOT: vier Workshops à vier Stunden nach Vereinbarung in der Vorbesprechung  
Vorbesprechung am Dienstag, 12. Oktober, 16 Uhr per ZOOM, Dauer: 90 min

**Betrifft:**

**Aufnahme einer Veranstaltung in das Promotionsprogramm der Fakultät für das WS 20/21 WS**

**Veranstalter/-in:** Prof. Dr. Thomas Zabka

**Titel:** Aktuelle fachdidaktische Forschungsprojekte diskutieren

**Ankündigungstext:** In dem geplanten Kolloquium werden Projekte der Teilnehmenden sowie Publikationen externer Forschungsprojekten diskutiert, die inhaltlich, theoretisch oder methodologisch für eigene Projekte relevant sind. Ziel ist es, die fachliche, methodologische und methodische Expertise zu stärken sowie projektbezogene Planungs- und Durchführungsentscheidungen im Dialog zu reflektieren.

**Umfang:** 1 SWS

**Zielgruppe:** Promovierende und Postdoktorand/-innen der Fachdidaktiken, insbesondere der sprachlich-ästhetischen Fächer

**Obergrenze:** 20 Teilnehmer/-innen

**Gewünschter Veranstaltungsort:** VMP 8, Raum 211

**Erforderliche Vorkenntnisse:** Die mit dem M.Ed. bzw. 1. Staatsexamen verbundenen wissenschaftlichen Kenntnisse.

**Termine:** 14-tägig 2 SWS, Wunschtermin: Dienstag 16-18

**Betrifft:**

**Aufnahme einer Veranstaltung in das Promotionsprogramm der Fakultät für das WS 21/22 WS**

**Veranstalter/-in:** Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Ingrid Gogolin

**Titel:** Erziehungswissenschaftliche Forschung in Diversity Settings: Themen, Theorien, Methoden

**Ankündigungstext:** Die pädagogische Praxis in (beinahe) jeder Einrichtung der Erziehung und Bildung kommt nicht umhin, sich mit der Diversität ihrer Klientel auseinanderzusetzen und Handlungsweisen zu entwickeln, die diesem Phänomen gerecht werden. Die erziehungswissenschaftliche Forschung kann nicht nur zur Beschreibung und Erklärung von Folgen der Diversität für Bildung und Erziehung beitragen, sondern auch handlungsrelevantes Wissen erzeugen. Dies aber verlangt Forschungsansätze, die in sich selbst geeignet sind, Diversität angemessen zu erfassen und zu interpretieren. Im Kolloquium werden solche Ansätze exemplarisch vorgestellt und in ihren theoretischen und methodischen Ansprüchen analysiert.

Teilnehmer(innen) des Kolloquiums mit entsprechendem Interesse erhalten Gelegenheit, eigene Arbeiten zur Diskussion zu stellen.

**Umfang:** 2 SWS

**Zielgruppe:** Promovierende und/oder Postdoktorand/-innen

**Obergrenze:** 10 Teilnehmer/-innen

**Gewünschter Veranstaltungsort:** Zoom

**Erforderliche Vorkenntnisse:** Grundlagen des Kolloquiums bilden die erziehungs- und sozialwissenschaftliche Migrationsforschung sowie Forschung zur Zwei-/ Mehrsprachigkeit aus erziehungswissenschaftlicher und didaktischer Perspektive.

**Termine (meist 14-tägig,):** to be announced (1. Termin in KW 42)

**Betrifft: Aufnahme einer Veranstaltung in das Promotionsprogramm der Fakultät für WiSe 2021/22**

**Veranstalter/-in:** Prof. Dr. Marcus Schütte

**Titel: Interaktionistische Ansätze der Interpretativen Unterrichtsforschung – Fokus Fachdidaktik in der frühen Bildung und der Grundschule**

**Ankündigungstext:** Seit Mitte der 1980er Jahre sind in der deutschsprachigen Mathematikdidaktik interaktionistische Ansätze der Interpretativen Unterrichtsforschung aufgegriffen und mit fachdidaktischen Theorien zum Mathematiklernen verbunden worden (siehe zum Überblick Jungwirth & Krummheuer 2008, Schütte 2009, Schütte, Jung & Krummheuer 2021). Diese Ansätze wurden auch bereits vielfach in anderen Fachdidaktiken aufgegriffen. Den Ansätzen folgend stellt die Interaktion mit anderen für das kindliche Lernen und so auch für die frühe mathematische Denkentwicklung ein nicht hintergebares Basiskonzept dar. Für die theoretische Fundierung einer solchen Perspektive bedarf es Grundlagentheorien, die vor allem das Soziale bzw. Kollektive der kindlichen Entwicklung in den Fokus rücken (vgl. Miller, 1986, Bauersfeld 1995, Vygotskij, 2002, Sutter 2009, Blumer 2013). Neben der Auseinandersetzung mit Theorien zum fachlichen Lernen aus interaktionistischer Perspektive werden im Kolloquium ebenfalls theoretische Grundlagen aus Nachbardisziplinen, wie z.B. der Soziologie und Psychologie in Textarbeit und anschließender Diskussion aufgearbeitet und für das Lernen im Fach adaptiert. Auf Basis dieser Theorien werden schließlich eigene empirische Daten mit Hilfe der Interaktionsanalyse ausgewertet. Aufgrund der großen inhaltlichen Kohärenz zwischen den einzelnen Sitzungen und dem stetigen Wechsel von Theorie- und Analysephasen, ist eine regelmäßige Teilnahme zwingend erforderlich.

**Umfang:** 2 SWS

**Zielgruppe:** Promovierende und/oder Postdoktorand/-innen

**Obergrenze:** 12 Teilnehmer/-innen

**Gewünschter Veranstaltungsort:** digital

**Adressat:innen:** Die Thematisierung interaktionistischer Ansätze sowie die Anwendung der Interaktionsanalyse erfolgt am Beispiel der Fachdidaktik Mathematik in der frühen Bildung und der Grundschule. Das Seminar richtet sich daher einerseits an Teilnehmer:innen mit entsprechenden Vorkenntnissen. Andererseits steht es aber auch Teilnehmer:innen offen, die sich für interaktionistische Ansätze und deren empirische Erforschung auch in anderen fachlichen Domänen und Schulstufen interessieren.

**Termine:** Di, 10-12 Uhr und 14-16 Uhr zweiwöchentlich im Wechsel